Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 96 (2009)
Heft: 12: Für die Zukunft = Pour l'avenir = For the future

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Claudia Moll, Axel Simon
Eduard Neuenschwander
Architekt und Umweltgestalter
256 S., 410 Abb., Fr. 65.–/€ 44.–
2009, 22,5 x 30 cm, gebunden
gta Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85676-235-3

Endlich. Unter den Zürcher Architekten eine besondere Persönlichkeit, bezeichnet sich der heute noch tätige, 1924 geborene Architekt als der klassischen Moderne verpflichtet – und nennt dabei Alvar Aalto als sein Vorbild. Seine seit den Fünfzigerjahren realisierten Bauten und Gärten in Gockhausen und die Kantonsschule Rämibühl in Zürich sind unter Architekten und Landschaftsgestaltern ein Geheimtipp. Weshalb bislang noch keine Monografie zu Neuenschwanders Schaffen erschienen ist, mag daran liegen, dass sein Bekenntnis zu einer umfassenden Gestaltung des «menschlichen Biotops» in der Architektur-Diskussion der letzten Jahre etwas sperrig erschien. Das sehr schön in einer zurückhaltenden und der Moderne verpflichteten grafischen Sprache gestaltete Buch fasst die wichtigsten Bauten zu Gruppen zusammen, kontextuiert diese und bereichert Pläne und Fotos aus Neuenschwanders Archiv mit Fotografien von Heinrich Helfenstein. Alleine diese Bildstrecken hätten ein wunderbares Buch ausgemacht. Im sorgfältig kompilierten Ganzen entstand aber eine Publikation, die nicht nur für den «Coffee-Table» gedacht ist, sondern auch und vor allem für den Zeichentisch. *tj*

Stiftung Städelschule für Baukunst,
Luise King (Hrsg.)
Architektur & Theorie – Produktion und Reflexion
312 S., ca. 120 Abb. farbig/sw,
Fr. 44.–/€ 24.90
2009, 23 x 16,3 cm, broschiert
Junius Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-88506-587-6

Die vorliegende Publikation ist das Ergebnis eines Symposiums, das 2005 im Deutschen Architekturmuseum stattfand. Obwohl die Veranstaltung bereits etwas zurück liegt, ist das Titelthema in unserer Zeit zunehmender Professionalisierung und Spezialisierung absolut aktuell. Einführend behandeln die im Band enthaltenen Aufsätze das besagte Thema mit dem Ziel einer Annäherung von «Produktion und Reflexion», um dann in einer Art Dialog zwischen Praktiker und Theoretiker nach den Trägern des Diskurses zu fragen. So werden, neben einem spannend zu lesenden Aufsatz über die Arbeitsweise von SANAA, gegensätzliche Positionen wie diejenigen von Ben van Berkel und Gion A. Caminada untersucht und einander gegenübergestellt. Zum Schluss sind konkret einzelne Beispiele von Debatten aus der europäischen Architekturszene umrissen. In seinem Schlussvotum plädiert Bart Lootsma – in Abgrenzung zur amerikanischen akademischen Diskussion – für eine «europäische Theorie», die sich der Normalität stellt und versucht, «kollektive Interessen zu formulieren», um so «die Zukunft zurück zu erobern». *tj*

Jacques Lucan
Composition, non-composition
Architecture et théories, XIXe – XXe siècles
607 S., zahlreiche sw-Abb.,
Fr. 69.– /€ 45.50
2009, 17 x 24 cm, broschiert
Presse polytechniques et universitaires romandes, Lausanne
ISBN 978-2-88074-789-3

Während des ganzen 19. Jahrhunderts verkörperte der Begriff der «Composition», wie ihn Jean-Nicolas-Louis Durand eingeführt hatte, die wichtigste Grundlage für den architektonischen Entwurf. Gegen Ende des Jahrhunderts verlor die «Composition» als Basis und hierarchisierendes Mittel, mit in sich geschlossenen Einzelteilen Architektur zu entwerfen, zunehmend an Bedeutung. Im 20. Jahrhundert gewannen andere Grundsätze die Oberhand. Namentlich der «plan libre», der für Öffnung stand, hatte mit dem Prinzip des Komponierens nicht mehr viel gemein. Lucan fasst die neuen Ansätze, mit dem Begriff der «non-composition» zusammen. Aufschlussreich ist Lucans methodischer Ansatz, welcher der vorwiegend formalen architektonischen Komplexität über Dichotomien wie «ordre ouvert» – «ordre fermé» in didaktisch klarer Art auf den Grund geht. Composition, non-composition ist eine neuartige und detaillierte Darstellung der Architekturtheorien der letzten zwei Jahrhunderte und liefert kenntnisreich überraschende Schlüssel für das Verständnis unserer zeitgenössischen Architektur. *nc*

Peter Steiger
Chancen und Widerstände auf dem Weg zum nachhaltigen Bauen
330 S., 277 sw-Abb., Fr. 52.–/€ 33.–
2009, 21 x 24 cm, broschiert
gta Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85676-242-1

Mit Intelligenz und Neugier, Hartnäckigkeit und Humor hat Peter Steiger, 1928 geboren, Sohn des Architektenpaars Flora und Rudolf Steiger-Crawford, immer wieder herkömmliche Denkmuster hinterfragt. Neben Bauten für das CERN, die IBM oder Göhner beschäftigte er sich früh mit Fragen der Stadt- und Landschaftsplanung, erkannte, dass er als Architekt nur dann Einfluss nehmen konnte, wenn er sich auch mit politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen auseinandersetzte. Die Gründung der Arbeitsgruppe PLENAR (Planung Energie Architektur) schliesslich war eine direkte Antwort auf die Ölkrise von 1973 und Auftakt zu einem vielseitigen Engagement als Architekt und als Professor an der TU Darmstadt für ein nachhaltiges Planen und Bauen.
In 14 Kapiteln schildert Peter Steiger, Lebensbericht und Arbeitsprotokoll zugleich, seine Überlegungen, Forschungen und Erkenntnisse anhand konkreter Beispiele. Neben acht Aufsätzen von Weggefährten verschiedener Disziplinen zu einzelnen Aspekten der Arbeit von Peter Steiger ergänzt ein bebildertes Werk- und Literaturverzeichnis diese aktuelle und spannend zu lesende Publikation. *rh*